

GENÈVE

DAS
GEMEINDEBLATT

Reformiert

NR. 36
NOVEMBER
2021

GEMEINDEBLATT DER DEUTSCHSCHWEIZER REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDE GENÈVE • RUE JEAN SÉNEBIER 8 • 1205 GENÈVE • REF-GENEV.CH

Lueget zunenand!



Seit 1904 • Erscheint 10x im Jahr • Richtpreis: CHF 25.-/Jahr

Edito

Lueget zunenand

Ich habe mal wieder die Zeitung gelesen. «Der Mensch ist in der Pflicht fürs Ganze» lese ich. «Warum schafft es die Menschheit nicht, in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten? Obwohl der wissenschaftlich-technische Fortschritt ein besseres Leben für alle ermöglichen könnte?» wird gefragt (NZZ, 18. Oktober 2021). Und eine Antwort lautet: «Durch Berechnen und Beherrschen der Natur wird das Denken des Menschen eng. Es verliert den Sinn für das Ganze – und für alles, was sich logisch nicht fassen lässt. Es passt sich dem Prinzip der Nützlichkeit an.»

Für «das Ganze», die ganze Welt, das ganze Elend, die ganze Menschheit verantwortlich zu sein, das ist klar Überforderung.



Christlich gesprochen: Es ist nicht unser Job, die Welt zu retten. Überforderung raubt Motivation. Dass wir uns aber in einem begrenzten Raum füreinander in die Pflicht nehmen lassen, das schon eher. Dass wir in dieser Pflicht eine Erfahrung von Lebensinn machen, dafür bestehen gute Chancen. Dass wir im begrenzten Zirkel dem «Sinn für das Ganze» begegnen, das ist sogar recht wahrscheinlich.

Wir brauchen Räume, in denen es nicht um Berechnen und Beherrschen geht, und in denen ich auch nicht über das definiert werde, was ich nützlicherweise

beherrsche oder nicht (mehr) beherrsche. Räume, in denen wir «Caring Community» üben. In diesem Gemeindeboten finden Sie dafür zwei Beispiele, einen Ausblick und einen Rückblick:

Der Ausblick: Im November bietet die Ausstellung der HEKS/EPER (www.heks.ch) in der Madeleine und die damit verbundenen Veranstaltungen Gelegenheit, sich zu informieren, wie das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz sich dieser Herausforderung in den letzten 75 Jahren gestellt hat: «Wir können nicht die ganze Welt retten, aber die Welt von Einzelnen.» In welchen Situationen, unter welchen Bedingungen, mit welchen Perspektiven? Wer waren die impulsgebenden Personen? Wo lief es gut? Wo ist man gescheitert? Und warum? Oder wo lief es einfach ganz anders als vorgesehen?

Der Rückblick: Im Oktober haben wir eine Caring Community auf Zeit erlebt, eine Woche Seniorenferien in Burgdorf.



Unsere Gemeinde gehört nicht zu den «richtig gesunden» Gemeinden. Das ist nicht zu leugnen. Aber umso mehr macht es Sinn, dass wir uns Zeit nehmen, eine Gemeinschaft einzuüben, die sich umeinander bemüht, zunenand lueget, fürenand luegt, enand Sorg hett, enand luegt, fürenand do isch, fürenand sorget. Caring Community eben. Es geht nicht nur darum, dass dem anderen geholfen wird, sondern auch um das eigene Wachsen auf den Menschen hin, zu dem Gott mich geschaffen hat.

*Mit herzlichem Gruss,
Pfrn. Katharina Vollmer*

wunderbare fremde Kraft

du mächtige Nicht-Macht
geleitende Hand
nicht Faust die durchgreift
Führerin erste letzte du siehst
was noch nicht bereitet ist
was erst noch werden soll

vor dir gedenken wir dessen
was noch ist und schmerzt
und nicht dauern darf das
Auftrumpfen mit Waffen
die Zerstörung das Stöhnen
der Beleidigten vor dir
gedenken wir

dessen was kommen soll
das Abwischen der Tränen
die Würde der Verletzten
die Speisung der Hungrigen
die erfüllte Stille

wo wir den Atem des Lebens
spüren unsern den der andern
der Tiere des Wassers
und den in dir
Amen

Hans-Adam Ritter nach Psalm 139



Rückblick

**Seniorenfreizeit vom 11. bis 15. Oktober 2021 in Burgdorf, Emmental
Hotel Orchidee**

Die Seniorengruppe aus Genf wird erwartet. Und siehe, alles ist bestens vorbereitet. Das gilt für die ganze Zeit des Zusammenseins. Immer werden wir wie Auserwählte behandelt.

Dank und Bewunderung für die grossartige Organisation, Leitung und Betreuung an Katharina, Jutta und Marianne.

In drei grauen Autos, aber auch per Zug (das gilt für mich), ist das Ziel mühelos zu erreichen. Hier werden

alle 13 in herzlicher, familiärer Atmosphäre willkommen geheissen. Empfang im Hotel von Kerzen beleuchtet, ein eigener Aufenthaltsraum mit quadratischem Tisch steht uns zur Verfügung, Lift mit bequemem Sessel, Äpfel zum freien Verzehr, Dachterrasse mit Blick auf die Hügel von Burg und Kirche und der gewaltigen Bergkette im Hintergrund.

Bei der Begrüssung merke ich schnell, dass sich alle von vorhergehenden gemeinsamen Reisen kennen. Aber ich fühle mich nicht als Aussenseiterin. Die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, Austausch und Aufmerksamkeit ist für alle Menschen gleich, egal ob reformiert, katholisch oder lutherisch, alt oder jung.

Besinnlicher Aufstieg zur Burg in der Abendsonne. 26 Füsse, 7 Stöcke, viele Fotohandys. Abendessen im Burggewölbe, lange Wartezeiten, aber durch intensive Gespräche vergeht die Zeit schnell. Rückweg abgesichert, für die, die mit dem Auto gefahren werden wollen.



Es gilt für die ganze Zeit: Immer, wenn du meinst es geht nicht mehr, zaubert sich ein graues Auto her.

Beim Frühstück fällt der Satz: OH, man kennt schon meinen Namen. Ja, das ist genau worum es geht: Erkannt werden.

Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Eine Versicherung, die sich in den gemeinsamen Tagen immer wieder bewährt. Im Vertrauen auf die liebevolle Aufmerksamkeit, ist eine beruhigende Basis geschaffen, es geht niemand verloren, Jede, Jeder ist für Jeden wichtig.

Aufstieg zur Kirche in der Morgenfrische. Auch hier werden wir erwartet. Der Stadtkirchenpfarrer

öffnet die schwere Kirchentür – sofort umgibt die Atmosphäre der Unvergänglichkeit im Lobgesang. Die riesigen Glasfenster im Chorraum, rot, blau gelb wissen etwas von diesem Augenblick, der die Ewigkeit gespeichert hat. Ein Fenster erzählt die Geschichte von Adam und Eva. Ich frage mich, hat wirklich ein Engel sie aus dem Paradies vertrieben? Ich glaube eher an den Engel, der den Zugang zum Paradies offenhält.

Das prächtige Herbstsonnenwetter macht es einfach, diese Überzeugung zu vertiefen. Dass das Emmental das grüne Herz der Schweiz genannt wird, hat sich auf der Fahrt nach Lützelflüh bei jeder Wegbiegung neu bestätigt.

Ich denke, Jeremias Gotthelf würde seine Heimat trotz der befestigten Strassen wiedererkennen, obwohl er schon 167 Jahre tot ist, es hat sich nicht viel verändert. Aber seine Weisheiten sind sowieso unsterblich. Sie wurden uns durch lebendige Erzählung in seinem Ort des Wirkens nahegebracht. Jeremias schreibt über



sich selbst:
Meine glücklichste Gabe, war eine negative. Nämlich Mangel an Ehrgeiz. Ich wollte nichts werden, strebte keine sogenannte Stellung in der Welt an. Aber, was Gott mir zum Schaffen vorlegte, arbeitete ich frisch vorweg und fragte nicht, was trägt das ein, was sagt die Welt.

Ein anderes Zitat:
Man faselt viel von reich und arm und vergisst immer wieder, dass es das Herz alleine ist, das reich macht oder arm.

Diese Gedankenflut begleitet mich, regt an, Heimat in meinem eigenen Herzen zu suchen. Und wenn ich in meinen Notizen

lese, dass wir am Abend noch in einem Pizzarestaurant waren, kommt mir das fast unwahrscheinlich vor nach diesem vollen Programm.

Mittwoch

Wie entsteht ein Alphorn?

Die Frage bekam eine anschauliche Antwort.

Fahrt nach Eggwil. Und wieder werden wir erwartet. In authentischer Kulisse hat der Alphornbauer das alte Handwerk, das er von seinem Vater erlernt hat, erklärt und vorgeführt.

Um die Hörner auf den gleichen Ton zu stimmen, ist eine komplizierte Puzzlearbeit nötig. Die Rotanne wird wochenlang bearbeitet,



geschnitten, zusammengesetzt und gedrechselt. Der Alphornbauer erklärt sein Engagement stolz und traditionsbewusst mit den Worten: *Von einer Sache überzeugt sein, erfüllt mit innerem Reichtum und unvergänglichen Werten, die nicht von aussen bestimmt werden können.*

Eine Tradition ganz anderer Art ist für die Gruppe das Feiern beim Verzehr von Vermicelle aus Marronen. Auch dieses Bedürfnis wurde fulminant wahrgenommen.

Das Jassen kam ein bisschen zu kurz, aber ein denkwürdiges Spiel kam doch zu Stande, bei dem meine Partnerin und ich ganz knapp verloren haben.

Der Film «Die Herbstzeitlosen» wurde am Abend gezeigt. Zwar habe ich ihn nicht gesehen, aber ich weiss, dass er Mut macht, dem Leben auch im hohen Alter, Sinn und Engagement abzugewinnen. Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg.



Donnerstag

Andacht in der kleinen Bartholomäus-Kapelle. Schon wieder ist alles für uns vorbereitet, der Schlüssel hinterlegt, die Kapelle extra für uns gewärmt.

Der Segen, der auf dieser Reise liegt, wird durch Lobgesang dankbar ins Bewusstsein geholt und ausgesprochen. Der Friede, der grösser ist als alle Vernunft, begleitet uns.

Gesang, einstimmig, vielstimmig, einfach stimmig, das Fest geht weiter.

Wie sagt Jeremias Gotthelf:

Um Erfahrungen zu machen, bedarf es der Weisheit.

Er sagt auch: *Auf der Gegenwart liegt der Grund der Zukunft, in ihr muss die Hoffnung begründet sein, die wir in Zukunft erfüllt sehen wollen.*

In der Käserei von Affoltern spürte ich zum ersten Mal wieder, dass unsere Gruppe nicht die einzige ist, die sich auf den Spuren der Schweizer Traditionen bewegt. Aber auch hier ist alles bestens vorbereitet und organisiert.

Auf der Heimfahrt liegen 13 selbstgeührte Frischkäse Portionen im Kofferraum.

Die wunderschöne Fahrt durch dieses liebliche, grüne Hügelland mit den mächtigen Bergriesen, die sich an diesem Nachmittag noch einmal in aller Schönheit und Klarheit zeigen, bleibt unvergessen.

Irmgard Uhde



Gottesdienste im

Sonntag 31. Oktober, 10 Uhr

Culte de lancement
Exposition photo «EPER 75 ans»
Choeur de la Madeleine
Accordéon: Fadi
Orgue: David Burkhard
Liturgie: Marie Céneec et Katharina Vollmer
Invités: Olivier Ferrari, responsable du siège romand et Adeline Wehrli, chargée de communication avec les paroisses

Suivi d'une balade dans l'exposition. Avec certificat Covid.

Mercredi 3 novembre 12h30

ainsi que 10 novembre, 17 novembre, 24 novembre et 1 décembre
Office ocuménique du mercredi
avec Pasteur Emmanuel Rolland et Abbé Thierry Schelling.
Temple de la Madeleine

Samstag 13. November, 17.45 Uhr

Ökumenischer Laternenumzug zu Sankt Martin.
Treffpunkt auf dem Vorplatz zum Temple de la Madeleine.

November

Sonntag 14. November, 10 Uhr

Gottesdienst mit Gast
Orgel: Arthur Saunier
Cello: Gustave Bourgeois
Violine: Pierre Legrand und Romain Geeraert
Liturgie: Katharina Vollmer
Gast: Michèle Künzler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats HEKS.
Anschließend Apéro und Rundgang durch die Ausstellung «75 Jahre HEKS». Mit Covid Zertifikat.

Samstag 20. November, 17 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Wochenschluss.
«Trauer und Licht»
Orgel und Piano: Arthur Saunier
Liturgie: Ökumenischer Hauskreis
Ulrike Teigeler, Jutta Hany und Mathias Beck

Samstag 27. November, 17 Uhr

Gottesdienst am Vorabend zum 1. Advent
Gesang: Mikaëla Halvarsson
Orgel und Klavier: Arthur Saunier
Liturgie: Katharina Vollmer

Aktivitäten

Mercredi 3 novembre à 12h

Cinéma du Grütli.

Présentation du film «75 ans de l'EPER. Petits moyens, grands effets» avec Joëlle Herren, Anne-Marie Fuchsluger, Marie Cénec.

Inscription sur www.eper.ch/cinelunch ou appeler au 021 623 40 83

Avec certificat Covid.

Mittwoch 3. November, 12 Uhr

Mittagstisch im Restaurant Plaine Lune, Avenue du Mail 14, Genève
Anmeldung bis Montag, 1. November bei Ulrike Teigeler
Tel. 022 320 96 82 oder per Mail teigeler@bluewin.ch

Montag, 8. November, 10 Uhr

Lesekreis

Erwin Gerber stellt vor:

«Die Hütte» von Paul Young.
im Gemeindehaus

Freitag, 12. November, 14.30 Uhr

Ökumenischer Gemeindenachmittag im Gemeindesaal der kath.

Gemeinde St-Boniface (Av. du Mail 14, Genève)

Vortrag, Austausch und Gespräch mit Agnes Hirschi.

Anschliessend Café-Sandwich-Kuchen.

Veranstaltung mit Covid Zertifikat.



Die Journalistin und Buchautorin Agnes Hirschi (Bern) stellt uns ihr Buch «Unter Schweizer Schutz» vor, das sie zusammen mit Charlotte

Schallié herausgegeben hat. Darin geht es um ihren Ziehvater Carl Robert Lutz. Er hat Zehntausende von Budapester Juden vor der Deportation in die Arbeits- und Vernichtungslager der Nationalsozialisten bewahrt. Agnes Hirschi gibt historische Einblicke, erzählt aus ihrem eigenen Erleben und lässt zahlreiche Zeitzeugen und -zeuginnen zu Wort kommen. Sie können das Buch vor Ort erwerben. Es ist auch im Sekretariat Rue Sénebler 8, erhältlich.
Mo-Mi-Fr von 9 Uhr bis 12 Uhr -
Tel. 022 310 47 29.

Katharina Vollmer



Unsere **Café-Ecke** im Temple de la Madeleine ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 12 - 17 Uhr. Ein besonderer Ort und Treffpunkt inmitten unserer schönen Stadt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fotoausstellung 75 Jahre HEKS

(Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der Schweiz).
30. Oktober bis 28. November, täglich 12h - 17 Uhr (ausser Montag) im Temple de la Madeleine.

Führung zur Fotoausstellung «75 Jahre HEKS»

Dienstag 2. November, 15.30 bis 16.30 Uhr
Temple de la Madeleine.
Adeline Wehrli von HEKS stellt uns die Ausstellung vor, erzählt aus der Geschichte und steht für Ihre Fragen zum Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der Schweiz zu Verfügung.

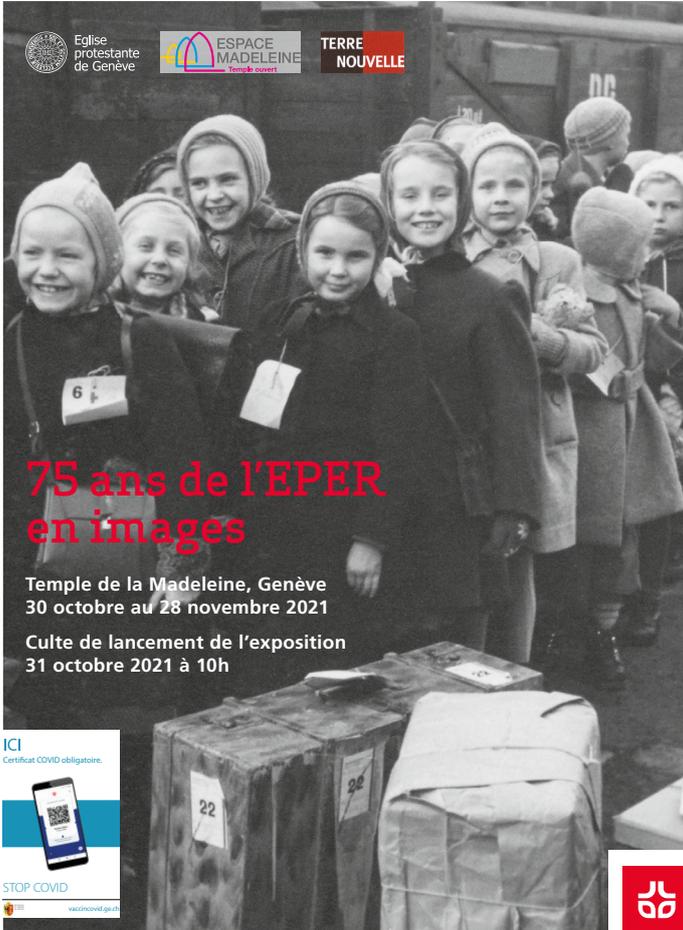
Die Café-Ecke Espace Madeleine bietet Ihnen eine kleine Stärkung. Bitte bringen Sie Ihr Covid-Zertifikat mit.

L'heure africaine - lecture de contes

Mercredi 3 novembre 14h
Temple de la Madeleine
Venez écouter des contes et histoires africaines.
Avec Giuditta Gerber.

Kreistänze für Seniorinnen und Senioren / Danse du monde

Donnerstag 4., 11., 18. und 25. November, 15.15 Uhr
Temple de la Madeleine.
Margrit Wenger, Seniorentanz-Leiterin freut sich auf Ihr Kommen!
Keine besonderen Voraussetzungen.
Teilnahme kostenfrei. Nähere Infos: Sekretariat 022 310 47 29 oder eva.greub@protestant.ch.



75 ans de l'EPER en images

Temple de la Madeleine, Genève
30 octobre au 28 novembre 2021

Culte de lancement de l'exposition
31 octobre 2021 à 10h



 **Petits moyens, grands effets.**
CP 10-1390-5 www.eper.ch



Post-IT

Benefizkonzert zugunsten von HEKS
Donnerstag 25. November, 19.30 Uhr
Chorale du Brassus

unter Leitung von Stanislava Nankova.
Arthur Saunier, Orgel und Klavier.
Magali Bossi, Akkordeon.
Mathieu und Patrick Bielser, Trompete,
Klarinette, Alphorn und Bass.

Gäste: Alessandro De Filippo, permanences
Volantes GE und Olivier Ferrari, EPER
Bringen Sie bitte Ihr Covid-Zertifikat mit.
Eintritt frei. Kollekte am Ausgang
Temple de la Madeleine

WICHTIG

Spendenauf Ruf

WICHTIG

Ihre Spende stärkt unsere Gemeinde, sie unterstützt Pfarrerin, Kirchengemeinderäte, 50 freiwillige HelferInnen und MitarbeiterInnen bei ihren Aufgaben durch bessere Rahmenbedingungen - und sie schlagen darüber hinaus Brücken zum gesellschaftlichen Umfeld der Kirchengemeinde als deutschsprachige Stimme der EPG in der internationalen Stadt Genf. Bitte richten Sie Ihre Spende an folgendes Konto:
Paroisse protestante suisse-allemande, 1205 Genève
PC-Konto 12-1001-6 oder IBAN CH80 0900 0000 1200 1001 6

Kalender

Informationen unter ref-genf.ch



Gottesdienstort:

Temple de la Madeleine
Rue de la Madeleine 15
1204 Genève

Choeur de la Madeleine

probt freitags um 17.30 Uhr
im **Kirchgemeindehaus**,
rue Jean-Sénebier 8
1205 Genève

Leitung: Stanislava Nankova
Kontakt: nankova.stani@gmail.com

NOVEMBER



Wir halten uns an die vorgeschriebenen Hygienemassnahmen.

Bitte zu den Veranstaltungen Covid-Zertifikat und Maske mitbringen.

Fotoausstellung 75 Jahre HEKS
30. Oktober bis 28. November,
täglich 12h - 17 Uhr (ausser Montag) im Temple de la Madeleine

Sonntag 31. Oktober • 10 Uhr

Culte de lancement
Exposition photo «EPER 75 ans»
M. Céneq, K. Vollmer (s. Seite 9)
Suivi d'une balade dans l'exposition
Temple de la Madeleine

Mittwoch 3. November • 12 Uhr

Mittagstisch im Restaurant
Plaine Lune, Av du Mail 14 (s. S. 10)

Mittwoch 3. November • 12 Uhr

Présentation du film «75 ans de l'EPER. Petits moyens, grands effets»
Cinéma du Grütli (s. Seite 10)



Mittwoch 3. November • 12.30 Uhr

Office œcuménique
E. Rolland et T. Schelling
Weitere Daten siehe Seite 9
Temple de la Madeleine

Mittwoch 3. November • 14 Uhr

L'heure africaine
par Giuditta Gerber (s. Seite 11)
Temple de la Madeleine

Donnerstag 4. November • 15.15 Uhr

Kreistänze / Danses du Monde
mit Margrit Wenger
Weitere Daten: (s. Seite 11)
Temple de la Madeleine

Montag 8. November • 10 Uhr

Lesekreis (s. Seite 10)
«Die Hütte» von Paul Young
Gemeindehaus, rue Sénebier 8

Freitag 12. November • 14.30 Uhr

Ökumenischer Gemeindenachmittag in St-Boniface (s. Seite 10)
Av. du Mail 13, Genève

Samstag 13. November • 17.45 Uhr

Ökumenischer Laternenumzug durch die Altstadt. (s. Seite 9)
Temple de la Madeleine, Vorplatz

Sonntag 14. November • 10 Uhr

Gottesdienst mit Gast K. Vollmer (s. Seite 9)
Apéro und Rundgang durch die Ausstellung «75 Jahre HEKS»
Temple de la Madeleine

Samstag 20. November • 17 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
U. Teigeler, M. Beck und J. Hany
Temple de la Madeleine (s. Seite 9)

Donnerstag 25. Nov. • 19.30 Uhr

Benefizkonzert mit der **Chorale du Brassus** u. a. (s. Seite 13)
Temple de la Madeleine

Samstag 27. November • 17 Uhr

Gottesdienst zum Wochenschluss
K. Vollmer (s. Seite 9)
Temple de la Madeleine

JAB
CH-1205 Genève

POSTE CH SA

Pfarramt

Katharina Vollmer
Termine nach Absprache
T 022 310 47 29
katharina.vollmer@protestant.ch

Begleitung und Gemeindegarbeit

Jutta Hany-Lussi
T 079 656 13 93
jutta.hany@ref-genf.ch

Kirchgemeinderat

Präsidentin: Beatrix Sassöli
T 022 793 24 56
beasass@bluewin.ch

Sekretariat

Eva Greub
Rue Jean-Sénebier 8 • 1205 Genève
Geöffnet: Mo, Mi, Fr • 9 - 12 Uhr
T 022 310 47 29
eva.greub@protestant.ch
Ausserhalb der Öffnungszeiten gibt Ihnen der
Anrufbeantworter weitere Informationen.

Kirchenchor

Leitung: Stanislava Nankova
nankova.stani@gmail.com
T 022 321 53 26

Espace Madeleine

Coordinatrice

Silvia Fiorini
T 079 210 75 60

ref-genf.ch

Wir begleiten
deutschsprachige
Reformierte

IM KANTON GENÈVE



Konto der Gemeinde

PC-Konto
12-1001-6
CH80 0900 0000 1200 1001 6

GENF reformiert.



Eglise
protestante
de Genève